

Trauriges Kopfschütteln

Zu: „Sprühaktion: Scharfe Kritik an Grünen-Ratsfrau Dorothee Tams“ (Ausgabe vom 10. Dezember)

Mein anfängliches Lachen über diesen Streich ist traurig-verwundertem Kopfschütteln ob der Reaktion von Verwaltung und Ratsversammlung gewichen. In zivilem Ungehorsam wird auf den traurigen Zustand unserer Fahrradwege hingewiesen. Die Ratsversammlung hat schon vor mehr als zwei Jahren einen Beschluss zur Verbesserung der Fahrradwege verabschiedet, wir haben Förderung für einen Radschnellweg vom Bahnhof bis zur Freiheit bekommen, das Thema Fahrradwege haben alle Parteien im Wahlprogramm und es gab in diesem Jahr eine große Fahrrad-Demonstration.

Passiert ist wenig. Der Stadtweg kann nun nach 18 Uhr befahren werden. Es gibt einen neuen Runden Tisch. Es hat sich wenig spürbar verändert. Nun nehmen zwei engagierte Bürgerinnen die Kreide-Sprühdose in die Hand. Die Reaktion von Verwaltung und der Mehrheit der Ratsversammlung konnte man in der Zeitung lesen: Empörung, Beschädigung öffentlichen Eigentums, Strafanzeige. Ich kann nur verwundert mit dem Kopf schütteln. Die Ratsversammlung hätte sich hinter ihre Ratsfrau stellen und endlich Konkretes von ihrer Verwaltung verlangen können. Alle Parteien wollen bessere Fahrradwege. Stattdessen sehe ich Paragraphen und Machtpolitik. Schade.

*Wiebke Hansen
Schleswig*

Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse per E-Mail an redaktion.schleswig@shz.de möglich. Bitte geben Sie das Datum und die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.